

Protokoll
zur Herbstvollversammlung
Kreisjugendring Aschaffenburg

am Montag, 23. November 2015
Vereinsheim der 1. Steckster Garde in Stockstadt



Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Grußworte
 - Landratsamt Frank Fahle
 - BezJR – Carsten Reichert
 - Bürgermeister Stockstadt – Peter Wolf
 - Fastnachtsverband Franken – Daniela Bauer, 1. Steckster Garde
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der FVVS 2015
5. Vorstellung der Schützen
Vorstellung Jenniffer Hartmann, Geschäftsführerin
6. Feststellungsbeschlüsse
7. *P A U S E*
8. Jahresplanung 2016
9. Haushaltsplan 2016
10. Anträge an die Vollversammlung
11. Termine, Wünsche und Sonstiges
12. Schlusswort, Ende der Vollversammlung

1. Begrüßung durch Martin Klein

Als Auftakt für den heutigen Abend zitiert Martin Klein, Vorsitzender des Kreisjugendring Aschaffenburg, einen, auch heute noch alltagstauglichen Spruch aus dem 16. Kapitel des Buches der Sprüche aus der Bibel „Ein Geduldiger ist besser als ein Starker, und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte gewinnt“. Er spricht an, dass man in Zukunft versucht, Terminkollisionen mit dem Stadtjugendring zu vermeiden, auch dort findet am heutigen Abend die Herbstvollversammlung statt. Die stellvertr. Vorsitzende, Jennifer Harde begrüßt am heutigen Abend telefonisch zur Vollversammlung, sie kann leider nicht persönlich anwesend sein. Martin Klein heißt den Gastgeber der Gemeinde in Stockstadt, Bürgermeister Hr. Peter Wolf, den Vertreter aus dem Landratsamt und Leiter des Amts für Jugend, Familie und Kinder, Hr. Frank Fahle und den Bürgermeister der Gemeinde Waldaschaff, Hr. Marcus Grimm willkommen. Er begrüßt auch im Vorhinein drei Personen, die ihre Teilnahme angekündigt haben, aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht anwesend sind:

Fr. Claudia Neumann (B'90/Grüne), Einzelpersonlichkeit des KJR, Hr. Dr. Helmut Kaltenhauser, (Kreisrat und Vorsitzender des FDP-Kreisverbands Aschaffenburg-Land) und Hr. Streib von der Familien-Seelsorge in Aschaffenburg.

Willkommen sind heute auch die Einzelpersonlichkeiten, Hr. Gerhard Engel und Fr. Bettina Göller.

Entschuldigt für den heutigen Abend sind:

Hr. Landrat Dr. Reuter, Hr. Lippert (Albert-Lippert Stiftung), Hr. Minister Winfried Bausbach, Fr. Andrea Lindholz, MdB, Fr. Martina Fehlner, MdL. Hr. Hubert Kammerlander (Kreisrat), Fr. Karin Fassler (ehemalige Einzelpersonlichkeit des KJR), Hr. Peter Winter, MdL, Hr. Thomas Mütze, MdL und Dr. Hans-Jürgen Fahn-Kreisrat FW.

2. Grußworte

- Landratsamt Aschaffenburg – Frank Fahle

Hr. Fahle entschuldigt Hr. Landrat Dr. Reuter für den heutigen Abend. Er selbst ist gerne in Stockstadt. Er nimmt zunächst Bezug auf die aktuelle Situation, der Landkreis hat 91 junge, unbegleitete Flüchtlinge, deren er sich annehmen muss. Das Jugendamt erhält Unterstützung vom Haus Miriam in Schöllkrippen, das unbegleitete, minderjährige, weibliche Flüchtlinge ab 14 Jahren aufnimmt. Er bedankt sich bei der Jugendhilfe, man ist dort personell breit aufgestellt. Aktuell sind auch Flüchtlinge im Hotel Klingerhof in Hösbach, wo Räumlichkeiten eigens dafür angemietet wurden, untergebracht. Jugendarbeit ist ein breiter Baustein, man hat es geschafft, die Geschäftsführerstelle neu zu besetzen. Der Haushalt 2016 des Kreisjugendrings wurde einvernehmlich abgestimmt. Hr. Fahle macht die Zusage, dass trotz der Belastung, die auf das Jugendamt zukommt, nichts wegfällt, was bereits besteht. Abschließend bekräftigt er noch einmal, dass man gerne Asylanten aufnimmt, aber dass die Situation nicht so einfach ist.

- BezJR – Carsten Reichert

Hr. Reichert überbringt Grüße vom Bezirksjugendring und bedankt sich für die Vorstandsarbeit im vergangenen Jahr. Er weist auf eine Kinderfilmwerkstatt in der „Kino-Passage“ - in Erlenbach/Main - hin (Juli 2016). Er berichtet aus dem Bezirksjugendring: Vor ca. 2 Wochen (13. Nov. 2015) fand das Fest zum 60. Jubiläum des Bezirksjugendrings statt. „Es lohnt sich auch weiterhin als Jugendarbeit den Mund aufzumachen, wir müssen Flagge zeigen“, so Reichert. Denn Jugendarbeit habe der Gesellschaft was zu sagen und könne Veränderungen und

Herausforderungen aktiv mitgestalten. Partizipation und die Flüchtlingssituation sind beides Themen von zentraler Bedeutung für den Bezirksjugendring. Es sind jede Menge unbegleitete Flüchtlinge (5% - 10 %) in Unterfranken angekommen, die in den Zuständigkeitsbereich der Jugendämter fallen. Es gibt zahlreiche Wege, sich hier in Kooperation mit den Jugendämtern zu engagieren. „Was auf uns zukommt ist eine inhaltliche Aufarbeitung“, so Reichert. Er weist auf eine Arbeitshilfe zum Engagement für junge Flüchtlinge hin, diese steht zum Download auf der Bez.JR – Homepage zur Verfügung. Der Bezirksjugendring ist bayernweit ein Projektjugendring, aktuelle Informationen werden auf der neu gestalteten Seite „Flüchtlinge werden Freunde“ zur Verfügung gestellt. „Wir alle werden stark in die Verantwortung genommen, hier ist Bürgerpflicht ein „Selbstverständnis““.

Der Anbau der Jugendbildungsstätte nimmt mittlerweile Formen an, bis Herbst 2016 soll dieser abgeschlossen sein. Er lädt die Delegierten und Verbände ein, das Haus und sein Angebot zu buchen.

In Bezug auf den KJR Aschaffenburg lobt er das Projekt „Jams²“ an den Schulen und misst dem Zuschussgeschäft auch künftig eine hohe Bedeutung bei.

- Bürgermeister Stockstadt – Peter Wolf

Hr. Wolf begrüßt zur Vollversammlung, die zum ersten Mal in Stockstadt stattfindet. „Jugendarbeit ist wertvoll, es wird gute Arbeit für die Jugendarbeit geleistet, die Vereine werden bereichert und man gibt den jungen Menschen was fürs Leben mit.“

- Fastnachtsjugend Franken – Daniela Bauer, 1. Steckster Garde

72 Gesellschaften sind im Landkreis Aschaffenburg vertreten. Die Steckster Garde hat 55 Jugendliche, sie ist jetzt seit 1 Jahr im Jugendring dabei, Fr. Bauer wünscht einen schönen Abend im Vereinsheim ihres Verbandes.

Einschub:

Da Hr. Engel nicht bei der gesamten Sitzung anwesend sein kann, informiert Martin Klein, dass Hr. Engel für den Landesmediendienst zuständig ist - er hat Filme zum Verleih dabei. Außerdem macht er heute eine Umfrage für das Bundesverkehrsministerium.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Konrad Hohm liest die Anwesenden aus der Delegiertenliste vor und bittet zur Kontrolle um ein Handzeichen der anwesenden Delegierten. Von 46 möglichen Delegierten sind 36 stimmberechtigte Delegierte anwesend, die Sitzung ist mit 78 % beschlussfähig.

4. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der FVVS 15

Beschluss: Die Tagesordnung und das Protokoll werden einstimmig, ohne Gegenstimme und Enthaltung genehmigt.

5. Vorstellungen

- Vorstellung der Schützen

Hr. Eckerlein stellt seinen Verband (die Schützen) Gau Maintal mit PP Präsentation vor. Die wichtigsten Fakten daraus:

Das Wort „Gau“ ist abgeleitet von dem altdeutschen Wort „gouwe“ – Landstrich. Der „Schützengau“ Maintal wurde 1965 gegründet und hat 39 Vereine im Landkreis Aschaffenburg und

Miltenberg. Der Dachverband ist der Bayerischer Sportschützenbund e.V. (BSSB) ist mit insgesamt 1,3 Mio. Mitglieder der viertgrößte Sportverbund Deutschlands. Es gibt 8 Schützenbezirke in Bayern, im Bezirk Unterfranken gibt es 8 Schützengauen, im Gau „Maintal“ sind 679 Jugendliche vertreten. Die Schützen organisieren Rundenwettkämpfe, die Teilnahme an Meisterschaften, Trainingstage für die Jugend, Weiterbildung für Trainer und Betreuer und sportliche Vergleiche mit anderen Gauen. Zu den überfachlichen Aktivitäten zählen Ausflüge, Multi-Kulti-Schießen, Saftmobil auf der Michaelismesse (KJR Mil), Traditionspflege, und das Oktoberfest-Landesschießen mit der Teilnahme am Schützen- und Trachtenzug.

- Vorstellung von Jenniffer Hartmann, Geschäftsführerin

Die neue Geschäftsführerin, Jenniffer Hartmann stellt sich in einem selbst gestalteten Film vor. Sie kann an diesem Abend nicht persönlich dabei sein, da sie gerade an einer Fortbildung des BJR in Gauting teilnimmt. Jenniffer Hartmann ist 35 Jahre alt und wohnt in Miltenberg, sie fährt jeden Tag mit dem Zug zur Arbeit, ist diplomierte Sozialpädagogin (FH) und Sexualpädagogin. Ihr „Heimat“-Verband ist der BDKJ, seit Oktober 2015 arbeitet sie für den Kreisjugendring Aschaffenburg. Ihr Aufgabengebiet umfasst BOB, Alkoholprävention, Jams², die Begleitung des Vorstands, die Organisation der Geschäftsstelle, den Fachdialog Jugend und vieles mehr.

Martin Klein beschreibt sie als kreative, vorwärtsgewandte, arbeitswütige Mitarbeiterin, die Arbeit mit ihr macht ihm Spaß, er freut sich auf eine Zusammenarbeit mit ihr.

6. Feststellungsbeschlüsse

-

7. Pause

8. Jahresplanung 2016

Die Jahresplanung liegt den Delegierten in den Tagungsunterlagen vor. Sie umfasst die Themen Jugendpolitik, Öffentlichkeitsarbeit, Jams², Jugendleiterkarte (=Juleica), Fachdialog/Fachpraxis Jugend. Auch die Mitarbeit im Bündnis gegen Kinderarmut, Prävention – „Gegen Rechts“, gegen sexuellen Missbrauch, gegen Alkohol am Steuer „BOB“, Ehrenamts- / Verbandsförderung und Vorstandsarbeit sind dabei.

Das Arbeitsgebiet „**BOB**“ wird genauer beleuchtet und ein Sachstandsbericht erklärt den Delegierten in einer PP-Präsentation die Sachlage. BOB wurde bereits in der Frühjahrsvollversammlung 2015 vorgestellt, es ist eine Aktionsidee zur Vermeidung von Fahrten unter Alkoholeinfluss, ein Präventionskonzept zur Erreichung einer Verhaltensänderung und zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Die Aktion BOB kommt ursprünglich aus Belgien und wird mittlerweile europaweit umgesetzt, sie hat zum Ziel, junge Menschen in vorwiegend ländlichen Regionen für das Thema Alkohol am Steuer zu sensibilisieren und dadurch schwere Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol zu reduzieren bzw. zu vermeiden.

Die Aufgabe des BOB kann jeder verantwortungsvolle junge Erwachsene übernehmen. Durch Vorlage seines Schlüsselanhängers signalisiert er, dass er am heutigen Abend nüchtern bleibt und erhält dafür ein kostenloses alkoholfreies Getränk. Außerdem gewährt der BOB, der an dem Abend der Fahrer ist, seinen Freunden und Bekannten einen sicheren Transport nach Hause und verkörpert damit auch eine Vorbildfunktion für andere Jugendliche. Aktuell gibt es wieder ein P-Seminar „BOB“ am Spessart Gymnasium in Alzenau unter Leitung von Fr. Quarg. Es wurde ein neuer Lenkungsausschuss unter Federführung des Kreisjugendrings Aschaffenburg gebildet, sowie eine Kick-off Veranstaltung mit dem P-Seminar wird bis Ende **November 2015** durchgeführt. Außerdem wird eine neue Domain „www.bob-

aschaffenburg.de“ registriert und die Schlüsselanhänger werden von der Geschäftsstelle des KJR ausgegeben. Im Jahre 2016 ist neben der Ausweitung des P-Seminars auf weitere Schulen eine neue Kampagne für BOB mit weiteren Kooperationspartnern geplant, die enger eingebunden werden sollen. Die BOB-Anhänger sollen künftig über die Fahrschulen verteilt werden und der Lenkungsausschuss soll fest „zementiert“ werden.

Weitere Punkte, die genauer durchleuchtet werden, sind: „**Jams²**“ und „**Gegen Rechts**“:

Jams² ist mit 17 Angeboten an 10 Schulen und 6 Orten im Landkreis vertreten. Die Finanzierung wird mit € 6.904,- vom KJR/Landkreis und mit €10.356,- vom BJR übernommen.

Die Ergebnisse einer Evaluation ergeben nachfolgende Ergebnisse (71 % der Befragten an Schulen und 64 % der befragten Verbände und 26 % der Schüler) haben im Schuljahr 2014/2015 geantwortet. Gefragt wurde nach der Zusammenarbeit im KJR, der Projektidee, einem Ausblick für 2015/2016 und der Qualität der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen. Die Zusammenarbeit mit dem KJR und die Zusammenarbeit mit den Verbänden/Vereinen wurde als positiv empfunden, die Schulen empfanden das Angebot als Bereicherung. Schüler nahmen das Angebot durchweg als positiv wahr, 7 Kinder haben sich 2015 wegen Jams² in einem Verband angemeldet. Defizite gab es bei dem Informationsfluss, die wenigsten Eltern wussten, was der KJR eigentlich ist. Daher müssen künftig mehr Informationen an Eltern herausgegeben werden und evtl. neue Werbematerialien gestaltet werden. Eine Delegierte aus der Wanderjugend beschreibt Jams² als Gewinn, es sei eine gelungene Möglichkeit für den Verband.

In Vertretung von Jennifer Harde und für ihre eigene KJR-Vorstandsarbeit stellt Isabelle Ritter den **Fachdialog/Fachpraxis Jugend** und eine PP-Präsentation „**Gegen Rechts**“ im Landkreis vor.

Eine Chronologie seit Juli 2015 bis Oktober 2015 zeigt, dass „Rechte Gewalt“ im Landkreis aktiv ist und ein steigendes Interesse am Rechtspopulismus besteht, was durch den Anstieg der geflüchteten Personen seit Juli 2015 leider noch genährt wurde.

Abschließend fasst Martin Klein zusammen: Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist das, was am meisten brennt und umstrukturiert werden muss, die Homepage. Er spricht hier aus eigener Erfahrung aus seinem Verband. Sollten die Delegierten etwas haben, was Ihnen an der Seite missfällt, oder sie länger nach Inhalten suchen, so sollen sie eine Email schreiben oder anrufen (die Kontaktdaten findet man auf der KJR Homepage unter „Impressum“).

Des Weiteren sucht man für die Betreuung von Jams² künftig eine Honorarkraft, da sich zeigte, dass dies notwendig wurde. In der Geschäftsstelle werden dafür zu viele personelle Ressourcen gebunden. Für das Projekt Kinderarmut werden die Verbände oft selbst aktiv, man visiert hier an, die Verfahren, um Gelder zu rekrutieren, zu vereinfachen. Als sehr wichtig erachtet er in der Jahresplanung den Pkt. „sexuellen Missbrauch“, die „Sensibilität müsse hier in den Verbänden (vor allem bei Freizeiten) erhöht werden“, Fr. Bauer von der Wanderjugend bietet dafür ihre Unterstützung an. Eine „Vertrauensperson“ sollte dafür bei allen Verbänden verfügbar sein. Martin Klein nimmt noch einmal Bezug auf das Ehrenamtsfest, er möchte dieses künftig in der bisherigen Form nicht mehr stattfinden lassen. Im Vorstand hatte man die Idee, als Dank an die Ehrenamtlichen Kinokarten (für eine Kinovorstellung im KINOPOLIS) für die Verbände zur Verfügung zu stellen. Verknüpft mit einer kleinen Rückmeldeaktion für den KJR, kann sich jede/r so selbst seine Danke-Zeit gestalten. Nähere Informationen zu den Modalitäten folgen noch per E-Mail an die Verbände.

Beschluss: Die Jahresplanung wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Enthaltung genehmigt.
--

9. Haushaltplan 2016

Der Haushalt 2016 wird in den Einnahmen und den Ausgabe auf € 106.750 festgesetzt, er ist damit identisch mit dem Haushaltsplan 2015. Der Pauschalzuschuss an den Jugendring bleibt konstant bei € 89.000,-. Eine kleine Umverteilung erfolgt zugunsten der Zuschüsse, die leicht um € 500,- erhöht werden, weil der Kreisjugendring nicht mehr beim Kinderkulturtag teil-

nimmt. Bei einzelnen Haushaltsstellen wurden kleinere Anpassungen vorgenommen, diese sind im Detail im Haushaltsplan 2016 nachzulesen, der den Delegierten vorliegt und auf der Homepage steht. Konrad Hohm kann die Bedenken von Hr. Spitzer, dass eine Honorarkraft zu Lasten der Jams² Gruppenzeit ginge, ausräumen. Eine Honorarkraft würde lediglich eingestellt werden, um Koordinationsaufgaben zu übernehmen, es gibt keine Einschnitte bei den Jams²-Gruppen.

Beschluss: der Haushaltsplan 2016 wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Enthaltung genehmigt.

10. Anträge an die Vollversammlung

-

11. Termine, Wünsche und Sonstiges

Martin Klein erklärt den Delegierten, dass es noch keine Terminvorschläge für die kommende Frühjahrsvollversammlung gibt. Man möchte sich zunächst mit dem Stadtjugendring abstimmen, um zu vermeiden, dass es wieder eine Terminkollision gibt.

12. Schlusswortm Ende der Vollversammlung

Martin Klein bedankt sich für die rege Teilnahme und wünscht den Delegierten einen guten Nachhauseweg.

Aschaffenburg, den 05.12.2015

KJR-Vorsitzender



Martin Klein

Für das Protokoll:



Beate Bachmann

Anlagen: Teilnehmerliste, Wahlprotokoll, Haushaltsplan 2016